

Innovators Lounge digital

Bildung geht auch digital – Was ist schon möglich?

19. Juni 2020, Digitaltag

11:00Uhr - 12:30Uhr



10:50 **Einwahl und Technik-Check für die Teilnehmer**

11:00 **Begrüßung & Einführung in die Lounge**

Andrea Schermann, Innovators Club

Uwe Lübking, Beigeordneter Deutscher Städte- und Gemeindebund

Axel Simon, Chief Technologist Aruba, ein Unternehmen der Hewlett Packard Enterprise

11:10 **Impuls 1: Digitale Bildung neu denken – Was ist schon möglich?**

Axel Simon, Chief Technologist Aruba, ein Unternehmen der Hewlett Packard Enterprise

11:25 **Impuls 2: Digitale Bildung vor Ort**

Dr. Christian Büttner, Stadt Nürnberg Geschäftsbereich Schule & Sport,
1. Vorstandsvorsitzender Bündnis für Bildung

11:40 **Moderiertes Gespräch mit Rückfragen aus dem Publikum**

Axel Simon, Chief Technologist Aruba, ein Unternehmen der Hewlett Packard Enterprise

Dr. Christian Büttner, Stadt Nürnberg Geschäftsbereich Schule & Sport,
1. Vorstandsvorsitzender Bündnis für Bildung

Moderator: Alexander Handschuh, Leiter Innovators Club

12:30 **Ende**

Anmeldung: [https://www.lyyti.in/digitale Bildung](https://www.lyyti.in/digitale_Bildung)

Bildung geht auch digital – Was ist alles schon möglich?

Wir leben in einer Welt aus der Technik nicht mehr wegzudenken ist. Ein Kind von Computer, Smartphone oder Tablet fernzuhalten, ist fast ein Ding der Unmöglichkeit. Rund 95 Prozent der 13- bis 14-jährigen besitzen ein eigenes Smartphone. Schule muss sich an diese Lebensrealität anpassen. Ein Ziel von Erziehung sollte sein, Kinder und Jugendliche fit für „die Welt da draußen“ zu machen und diese Welt besteht aus Tablet, Smartphones, Sprachassistenten und dem Internet. So wird immer stärker der Ansatz vertreten: Kinder sollen möglichst früh an die Technik herangeführt werden und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr lernen. Selbstverständlich darf die Sensibilisierung für potenzielle Gefahren der Medien hierbei nicht zu kurz kommen, aber sie sollten auch Lernen sich selbstkritisch und selbstbestimmt mit ihrer Mediennutzung auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus bieten digitale Lerntechnologien große Chancen für die Unterrichtsgestaltung und das eigenständige Lernen. Neuste Techniken und Programme können den Arbeitsalltag von Lehrer*innen erleichtern. Gerade die Coronakrise hat verdeutlicht wie zentral das Vorhandensein von zeitgemäßer Technik ist. Während unter anderem im europäischen Ausland der Unterricht während Corona vielfach digital weiterlief, standen die Schulen in Deutschland vor großen Herausforderungen.

Neben oft immer noch bestehenden Ausstattungsproblemen an Schulen, sind jedoch auch schon geeignete Technologien auf dem Markt vorhanden. Dies zeigt sich deutlich daran, dass beispielsweise die meisten Universitäten in Deutschland ihre Semester ins Digitale verlegen konnten. Allerdings nutzen viele Schulen die vorhandenen Möglichkeiten noch nicht. In den letzten Jahren haben sowohl die Länder als auch die Kommunen in die Ausstattung der Schulen mit PCs und Notebooks investiert und auch die Schüler*innen sollen mit mobilen Endgeräten über ein Sofortprogramm des Bundes und der Länder ausgestattet werden. Allerdings wurden die Chancen, die der „Digitalpakt Bildung“ bietet nicht in vollem Umfang ausgeschöpft. Die Gründe dafür sind vielfältig und sicher auch in den bürokratischen Anforderungen zu suchen.

Neben den noch ausbaufähigen technischen Rahmenbedingungen sind aber vor allem die schon vorhandenen Möglichkeiten und Angebote von zentraler Bedeutung. Vielfach wird die Meinung vertreten, dass Kinder alleine durch das Aufwachsen mit der neuen Technik automatisch zu kompetenten Nutzern werden würden, aber dies wurde von unterschiedlichen Studien widerlegt. Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche informationstechnische Grundkenntnisse und eine Medienbildung erhalten. Die Kinder von heute sind die Fachkräfte von morgen und werden mit einer veränderten Arbeitswelt zurechtkommen müssen. Es ist wichtig, heute die Grundsteine dafür zu legen, dass die Kinder und Jugendliche die Arbeitswelt, in der viel von Computern und Algorithmen erledigt werden wird, verstehen und dort einen Platz finden. Im Bildungsbereich muss man Weitsicht beweisen. Kinder, die heute eingeschult werden, werden in etwas weniger als 20 Jahren in den Arbeitsmarkt eintreten. Ein Blick in andere Länder zeigt, dass auch dort diese Problematik erkannt wurde. In Großbritannien wurde zum Beispiel ein verpflichtendes Informatik-Curriculum landesweit ab dem ersten Schuljahr eingeführt. Es ist also höchste Zeit in der digitalen Bildung aufzuholen, sonst haben wir am Ende Generationen junger Menschen mit dem falschen Rüstzeug ausgestattet.

Eine bessere digitale Bildung ist aber nicht nur zur Qualifikation für die Arbeitswelt nötig, sondern auch für das Zurechtfinden in unserem zukünftigen Alltag. Es ist nicht mehr unüblich, dass sich Krankenkassen für die Informationen unserer Fitnessarmbänder interessieren oder dass uns auf Basis unserer früheren Käufe und Internetrecherchen passgenaue Produktempfehlungen als Werbung zugespielt werden. Derartige Entwicklungen in unserem alltäglichen Umfeld werden in Zukunft zunehmen. Algorithmen werden die von uns produzierten Daten auswerten und ihre Schlüsse daraus ziehen. Unsere Kinder sollten verstehen, warum und vor allem wie dies in ihrer direkten Umgebung geschieht. Mit dieser Ausbildung zu einem souveränen Agieren in der digitalen Welt kann schon in Kindergarten und Schule begonnen werden.

Die Innovators Lounge digital

Die „**Innovators Lounges digital**“ finden im Rahmen des **Innovators Club des DStGB** statt und haben das Ziel, kommunale Zukunftsthemen und Pilotprojekte aufzugreifen und zu diskutieren. Während dieser Veranstaltungen wird der Erfahrungsaustausch unter Bürgermeistern, Landräten und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ermöglicht. An mehrere kurze Impulse zur Einführung in die Thematik schließt sich eine „Arena“, eine Podiumsrunde mit Experten und kommunalen Vertretern an, während der die Teilnehmer der Veranstaltung aktiv in die Diskussion einbezogen werden. Dabei werden die verschiedenen Aspekte des Themas offen diskutiert und die anwesenden Kommunalvertreter haben die Gelegenheit, konkrete Anwendungsmöglichkeiten für ihre Kommune zu erfragen. Innovative Praxisbeispiele werden im Rahmen dieser „Innovators Lounges“ aufbereitet, medial verbreitet und anderen Städten und Gemeinden zugänglich gemacht. Während der Coronakrise werden die Innovators Lounges ins Digitale verlegt.

Der Innovators Club

Der vom Deutschen Städte- und Gemeindebund initiierte **Innovators Club (IC)** befasst sich mit strategischen Zukunftsthemen der Kommunen wie Bildung, Klima, Energie, Stadtentwicklung, Kommunikation, IT und Kooperationen. Im Innovators Club arbeiten Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte sowie Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft interdisziplinär zusammen.

Es ist das ausdrückliche Ziel der Arbeit des IC, über die Tagespolitik hinaus zu denken und neue Wege für die kommunale Arbeit aufzuzeigen. Der Club ist somit eine Plattform für den Austausch von Visionen, Ideen, Erfahrungen und Konzepten. Er intensiviert die Kontakte zwischen öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft und trägt auf diese Weise dazu bei, Innovationen schneller und nachhaltiger in die Arbeit der Kommunalverwaltungen zu integrieren.